

Sa. 19. April

21.00 Uhr Mensa am Turm (Gossler Str. 12b)

Abschlußfeier

Inkl. Buffet mit kamerunischer und internationaler Gastronomie (bis 24 Uhr)

VIP BEREICH!!!!

Eintritt: 13,-€ Person

*Cameroon Cultural Union
Göttingen e.V. (CCUG e.V.)*

Wir sind ein Verein mit ca. 100 Mitgliedern, der 1992 von in Göttingen studierenden und lebenden KamerunerInnen gegründet wurde. Wir wollen die Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, die kulturelle Vielfalt in der Gesellschaft und den Gedanken der Völkerverständigung fördern sowie Überlegungen zu den Problemen anstellen, mit denen die Menschen konfrontiert sind. Partnerländer sind Kamerun und Deutschland sowie andere afrikanische und europäische Länder. Arbeitsformen Vorträge, Debatten, Filme, Theateraufführungen, Tanzveranstaltungen, Exkursionen, Fotoausstellungen, Sportveranstaltungen sowie Ausstellungen berühmter antiker Kunstobjekte aus Kamerun. Aktivitäten Jedes Jahr im April/Mai findet eine kamerunische Kulturwoche statt. Wir kooperieren mit dem Studium International der Universität Göttingen, der Stadt Göttingen (Integrationsrat der Stadt Göttingen) und zahlreichen Vereinen und Stiftungen, die im Bereich Entwicklungszusammenarbeit tätig sind, wie beispielsweise der Stiftung Leben und Unwelt. Wir wünschen uns Unterstützung für unsere Aktivitäten (Kulturwoche) hier in Göttingen und unsere Entwicklungsaktivitäten in Kamerun. Wir interessieren uns für die Situation von ausländischen Studierenden und Flüchtlingen in der BRD und Europa sowie für entwicklungspolitische Zusammenarbeit. Schwerpunktmaßig versuchen wir die entwicklungspolitische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Kamerun zu fördern.

Unsere Veranstaltungen werden gefördert durch:



16 Jahre CCUG e. V.



"Wird Afrika tot gefüttert?"



Göttingen 2008



14. - 19. April 08

Von Montag, 14. bis Freitag 18. April 2008

AUSSTELLUNG:
Fotos, Bücher, Musikinstrumente, kamerunische Kunstgegenstände
11-14 Uhr Foyer Zentral Mensa

Mittwoch, 16. April 18.00 Uhr
In der Aula der ehemaligen PH (Waldweg 26)

Podiumsdiskussion: **"Warum ist Afrika unterentwickelt?"**

Referenten:

**Dr. Kocra Assoua (Politikwissenschaftler - Bayreuth)
Dr. Noubactep (Naturwissenschaftler - Göttingen)
H. Uwe Kerkow (Journalist, Köln)**

Moderation: Georges Massock (Göttingen)

Inhalt:

Wird der afrikanische Kontinent in westlichen Medien erwähnt, dann geht es zumeist um Krieg, Elend, Unterentwicklung und die daher notwendige Entwicklungshilfe. Dies zeigt, dass das nun rund 50 Jahre alte, nachkoloniale Afrika immer noch als zu entwickelndes Gebiet gilt. Dabei wurde stets die nach der Sklaverei und dem Kolonialismus Anfang der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts erlangte Unabhängigkeit als wichtigster Schritt auf dem Weg zur Selbständigkeit angesehen. Doch die ersehnte Freiheit und Selbständigkeit der meisten afrikanischen Staaten blieb größtenteils aus. Diese traurige Be standsaufnahme ist Anlass für den Kamerunischen Kulturverein Göttingen e.V., seine diesjährige Kulturwoche der Entwicklungsproblematisierung in Afrika zu widmen. Welche Faktoren (endogene und exogene) erklären, aus der Sicht der Referenten, jenen Rückstand? Wie sind die Auswirkungen der westlichen „Entwicklungshilfe“ zu bewerten? Perspektivische Ansätze, Forderungen und Lösungsansätze werden im Lauf der Wortveranstaltung von den drei Referenten aus dem Panel und dem anwesenden Publikum diskutiert werden.

Donnerstag, 17. April 19.00 Uhr
ZHG 101 (Platz der Göttinger Sieben 5)

Vortrag:

Referent: Dr. Léonard Jamfa (Frankfurt am Main)

„Entwicklungstheorien“

Moderation: Ghislain Kouematchoua (Göttingen)

Inhalt:

Die grundlegend veränderte geopolitische Landschaft nach dem Ende der Kolonialzeit, die wachsende Komplexität und Interdependenz der Probleme in Afrika, Chancen und Risiken der Globalisierung, die stetig zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich, Migration, Flucht, ethnische Konflikte und Kriege, um nur einige Stichworte zu nennen, stellen neue, erhöhte Anforderungen an das Entwicklungsdenken und die Konzeption von Entwicklungsstrategien für Afrika. Für die heutige Entwicklungspolitik als Friedenspolitik und als Gestalterin einer globalen Strukturpolitik sind Entwicklungstheoretische Erklärungsversuche und Handlungsmodelle notwendiger denn je. Fakt ist, dass auch für Afrika Entwicklungstheorien erstellt wurden. Was die Umsetzung dieser Theorien in Bezug auf die Entwicklung Afrikas bewirkt haben, wird uns der Politikwissenschaftler Dr. Léonard Jamfa (Frankfurt), der seinen Vortrag auf Deutsch halten wird, anhand zahlreicher Beispiele erläutern.

Fr. 18. April

18.00 Uhr

PH AULA (Waldweg 26)



THEATERAUFFÜHRUNG „Der Tod von Chaka“ (deutsche Aufführung)

Eintritt: 5,-€

Mit Gospel-Gesang des kamerunischen Chores Göttingen, einer Einführung in die kamerunische Mode und traditionelle Tänzen.